



Jan Hollinger und Keerthi Puvanenthiran reisten mit ihrem Rektor zur Lernstatt „Demokratisch Handeln“.

Foto: privat

Eine weitere Auszeichnung

„Demokratisch Handeln“: Edith-Stein-Schule erhält Preis für Projekt „Ein bisschen (mehr) Frieden“

FRIEDRICHSTHAL Die Lernstatt „Demokratisch Handeln“ mit Sitz an der Uni in Jena ruft jedes Jahr Schulen auf, Projekte einzureichen, die der Förderung der Demokratie in den Schulen dienen. 237 Schulen haben ihre Projekte eingereicht, 50 davon wurden nach Tutzing an den Starnberger See eingeladen, darunter auch die Edith-Stein-Schule in Friedrichsthal mit ihrem Projekt „Ein bisschen (mehr) Frieden“.

Morgens starteten Jan Hollinger und Keerthi Puvanenthiran sowie Rektor und Projektleiter Werner Hillen mit dem Auto Richtung Bayern. Nach der Ankunft in Tutzing baute die Friedrichsthaler Delegation ihre Ausstellung auf.

Zu wenig Demokratie gelebt

Offiziell wurde die Lernstatt Demokratie mit einer Talkrunde eröffnet, in der die Gastgeber, Dr. Hildegard Hamm-Brücher (Vorstandsmitglied im Förderverein Demokra-

tisch Handeln), Prof. Dr. Peter Fauser (Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung an der Uni Jena), Prof. Dr. Dr. Heinrich Oberreuter (Leiter der Akademie für politische Bildung in Tutzing) sowie Dr. Wolfgang Beutel (Demokratisch Handeln), in die Thematik einführten. Alle waren sich einig, dass Demokratie in der Schule noch zu wenig Berücksichtigung findet und die Schüler stärker eingebunden werden müssen. Ihre Forderung: „Demokratie muss gelebt und nicht nur gepredigt werden!“ Sie wiesen darauf hin, dass die 50 prämierten Projekte Beispiele sind, wie Demokratie im Kleinen beginnen kann.

Respektvolles Miteinander

Warum wurde das Projekt der Edith-Stein-Schule ausgezeichnet. Dazu schreibt die Jury u.a.: „Mit diesem Projekt setzen sich die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule nachhaltig gegen Aus-

länderfeindlichkeit, Gewalt und Diskriminierung ein und fordern ein respektvolles Miteinander im Sinne der Menschenrechte und der Demokratie. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich auf vielfältige Weise mit dem Thema „Frieden“ auseinander und trugen ihr Anliegen einer breiten Öffentlichkeit vor. Auch im Jahr 2011 werden die Friedensaktivitäten fortgesetzt.“

Am Spätnachmittag und am nächsten Morgen fand dann ein Erfahrungsaustausch statt mit dem Ziel, dass die anwesenden Projekte und ihre Vertreter sich und ihre Arbeiten kennen lernen.

Für den folgenden Tag waren ganztägige Workshops angesetzt, bei denen das Thema „Demokratie“ auf unterschiedliche Weisen bearbeitet wurde. Jeder der drei Friedrichsthaler belegte einen anderen Workshop, so dass sie sich am Abend über die Ergebnisse austauschen konnten. Am Abend fand dann noch die Auszeichnung des Bürgermeisters von Berlin-Neukölln,

Heinz Buschkowsky, mit dem Hamm-Brücher-Preis für seine praxiswirksame Integrationspolitik statt. Es schloss sich eine Hommage an die 90-jährige Hildegard Hamm-Brücher an, die mit dem Vortrag von Prof. Dr. Hans Maier, bayerischer Staatsminister a. D., für ihr Lebenswerk geehrt wurde: „Demokratie als Lebensaufgabe“.

Empfang der Urkunden

Am letzten Morgen präsentierten die elf Workshops ihre Ergebnisse vor dem Plenum. Erstaunlich, wie kreativ die Teilnehmer waren und wie unterschiedlich, abwechslungsreich und pointiert sie ihre Ergebnisse darstellten. Danach waren alle auf die Urkundenübergabe gespannt, die noch als letzter Programmpunkt dieser viertägigen Veranstaltung ausstand. Stolz nahmen auch die Friedrichsthaler aus der Hand von Prof. Dr. Fauser ihre Urkunde entgegen.

red./jb